



Brief an Freunde 39

Juli 2026

Verein der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht



Benediktinerstift St. Lambrecht

In der „St. Lambrechter Schatzkammer des Glaubens“ sind besonders wertvolle Kunstwerke vereint.

Historische Kostbarkeiten erstrahlen in neuem Glanz

Rund 200 Gäste wurden zur Museumseröffnung am 24. April von einem Bläserensemble des Musikvereins St. Lambrecht empfangen. Der Festakt im Prälatensaal wurde musikalisch vom Vokalensemble Cantando Admont begleitet, bevor sich die Besucherinnen und Besucher beim Rundgang durch die neugestalteten Räume von der Qualität der Erneuerung überzeugen konnten. Die Ehrengäste – LAbg. Bruno Aschenbrenner für das Land Steiermark, Dr. Walter Prügger für die Diözese Graz-Seckau, Bgm. Thomas Kalcher, als Obmann der Holzwelt Murau, Heimo Feiel für den Tourismusverband Murau und der St. Lambrechter Bürgermeister Fritz Sperl – würdigten das gelungene Werk.

Seite 2–3



Diözese Linz

† Bischof Maximilian

Wenige Wochen nach seinem 93. Geburtstag hat Bischof Maximilian Aichern sein irdisches Leben vollendet.
Seite 4–5



kk

Lamberti-Treffen

Traditionelles Treffen des Vereins der Freunde zum Lambertifest von 18. bis 20. September.
Seite 6



Die Frohe Botschaft des Glaubens hat Strahlkraft durch all die Jahrhunderte.

Liebe Mitglieder!



Wenn Sie dieser Freundebrief erreicht, sind wir bereits mitten in den Sommerferien!

Damit ist auch schon die Hälfte des Jubiläumsjahres „950 Jahre geistvoll leben“ vorbei. Viel Schönes und Interessantes durften wir in diesem Halbjahr schon sehen, hören und erleben, ob die Eröffnung des neu gestalteten Stiftsmuseums, das monatliche „Geschichten erzählen“, die Theateraufführung „Der Name der Rose“, Festgottesdienste und Konzerte – ein großer Dank allen Verantwortlichen und Mitwirkenden!

Mit großer Trauer, aber auch mit großer Dankbarkeit für sein Wirken mussten wir leider am Anfang des Jahres unseren hochverehrten Altbischof Maximilian Aichern – meinen väterlichen Freund und Mentor – auf seinem letzten Weg in sein geliebtes Heimatkloster geleiten und in der Stiftskirche in der Äbtegruft beisetzen.

Mit Riesenschritten nähert sich das diesjährige Lambertifest und das damit verbundene Mitglieder-treffen mit Mitgliederversammlung samt Neuwahl des Vereinsvorstandes. Ich darf Sie jetzt schon bitten, daran zahlreich teilzunehmen, damit es auch in Zukunft einen funktionierenden Vereinsvorstand gibt, der den Verein in eine weitere, gute Zukunft führt! Das Programm für dieses Wochenende wollen Sie bitte diesem Freundebrief entnehmen.

Bis dahin darf ich Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer 2026 mit viel Kultur und Natur wünschen, mit der Bitte: bleiben Sie uns und auch dem zukünftigen Vereinsvorstand gewogen und unterstützen Sie uns mit dem jährlichen Mitgliedsbeitrag und mit eventuellen Spenden, für die wir immer sehr dankbar sind, herzlichst,

Franz Hlebaina

Ihr Franz Hlebaina, Obmann

Abt und Prior
öffnen mit
politischer
Prominenz die
Türen zum neuen
Museum.



Gelungene Neuinszenierung des Stiftsmuseums

Die uralt-aktuelle Frage „Was ist der Mensch?“ war Leitfaden für die Erneuerung.

Die Neuinszenierung der jahrhundertealten Sammlungsbestände folgt nun nicht mehr einer chronologischen, sondern einer spirituell-geistlichen Anordnung. So gibt die Präsentation der Kunstsammlung ein lebendiges Zeugnis für Verständnis des Glaubens, des Lebens und der Welt der Gemeinschaft von Benediktinermönchen, die seit 950 Jahre in St. Lambrecht lebt und wirkt. 25 Firmen und über 80 Handwerker waren an der Neugestaltung beteiligt, die mit ihrer professionellen und engagierten Zusammenarbeit wesentlich zum gelungenen Werk beitragen konnten.

Neue Zugänge zu ewigen Botschaften

In fünf Sälen werden die Kunstwerke präsentiert, ein neues 3-D-Modell der gesamten Klosteranlage steht in der Mitte des sechsten Saales. Nach dem „Liturgischen Kabinett“ und dem prächtigen Prälatensaal werden Teile der jüngst restaurierten einzigartigen barocken Wandelkrippe gezeigt.

Eine Begleitausstellung im Fischkalter des Museumshofes zeigt Werke des Kreativzweigs des BORG Murau, geleitet von Sabine Zirker und Antonia Judmaier, in denen Jugendliche sich mit dem Inhalt der Frage nach dem Menschsein beschäftigt haben. „human being – being human“ lautet der Titel über den in Form, Material und Gestaltung sehr unterschiedlichen Werke.



Benediktinerstift St. Lambrecht (2)

Ein Modell
des gesamten
Klosterareals als
neues Highlight.

Liebe Freunde!



Mit Dankbarkeit blicke ich auf die bisherigen Begegnungen und Feiern unseres Jubiläumsjahres zurück. Sie waren mehr als festliche Veranstaltungen. Im gemeinsamen Beten, Feiern und in den Begegnungen durfte ich erfahren, wie geistvolles Leben in alten Mauern spürbar wird.

Am Benediktussonntag erinnerte Bischof Josef Marketz daran: „950 Jahre sind keine Garantie für die Zukunft.“ Nicht die lange Geschichte trägt eine Gemeinschaft, sondern der Geist, aus dem sie lebt. Zeiten und Formen verändern sich, doch die Fundamente bleiben: Christus und das Gebet. Daraus schöpfen wir Hoffnung und Kraft.

Das italienische Wort *vacanza* erinnert daran, Freiraum zu lassen. Die Benediktsregel spricht von *vacare Deo* – frei sein für Gott. So kann Urlaub mehr sein als Erholung: eine Zeit, Herz und Gedanken neu auf Gott auszurichten. Es stellt sich die Frage: Aus welchem Geist leben wir – und welche Haltung erwächst daraus? Wer Gott Raum gibt, entdeckt einen Frieden, den weder Erlebnisse noch Erfolge schenken.

Dieser Gedanke führt mich zum schlichten Denkmal bei unserem Stiftshof. Es erinnert an die Vertreibung der Mitbrüder durch die SS 1938 sowie an die KZ-Außenlager im Stiftsareal von 1942 bis 1945. Der Geist der Vernichtung wuchs aus Gleichgültigkeit, Ausgrenzung und Menschenverachtung. Raum lassen für Gedenken hält uns wach und stärkt unsere Verantwortung. Am Lambertisonntag erinnern wir an 80 Jahre Rückkehr der Mönche nach der Vertreibung und an den Neubeginn.

Ich wünsche euch einen gesegneten Sommer, in dem ihr Gottes Geist als Quelle des Lebens erfahren und neue Kraft für euren Weg finden könnt. Gehen wir gemeinsam weiter durch dieses Jubiläumsjahr.

Abt Alfred Eichmann

Abt Alfred Eichmann



Lasst Euch die Freude am Menschsein und am Christsein durch nichts nehmen! Bischof Maximilian

Abschied von Bischof Maximilian Aichern

Unter überaus großer Anteilnahme wurde der in den frühen Morgenstunden des 31. Jänner verstorbene Altabt und Altbischof Maximilian Aichern in Linz und in St. Lambrecht verabschiedet und in der Stiftskirche beigesetzt.

WERDEGANG VON BISCHOF MAXIMILIAN

Geboren am 26. Dezember 1932 in Wien erlernte er nach der Matura das Fleischhauerhandwerk, danach folgte er seiner Berufung und trat am 28. Februar 1954 in das Stift St. Lambrecht ein. Das Noviziat absolvierte er im Stift Seitenstetten, am 1. März 1955 legte er seine erste Profess ab. Nach dem Theologiestudium in Salzburg und Rom wurde er am 9. Juli 1959 in Subiaco zum Priester geweiht.

Am 27. Mai 1964 wurde er zum Abt von St. Lambrecht gewählt, seit 1978 war er auch Abtpräses der Österr. Benediktinerkongregation. Am 15. Dezember 1981 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum Bischof von Linz, am 17. Jänner 1982 empfing er die Bischofsweihe. Nach über 23 Jahren gab er dieses Amt am 18. September 2005 weiter.

Bis zu seinem Tod am 31. Jänner 2026 lebte er als Emeritus in Linz.

Längere Zeit schon hatten Probleme mit den Beinen für Einschränkungen und körperliche Schwächung von Bischof Maximilian gesorgt, ihn aber nicht daran gehindert, mit vielen Menschen durch Briefe und Telefonate in Verbindung zu bleiben.

In der letzten Jännerwoche zeichnete sich der nahende Tod ab, und so kamen der Linzer Bischof Manfred Scheuer und unser Abt Alfred Eichmann mit der Hausgemeinschaft zusammen, um mit dem schon sehr geschwächten Bischof das Sakrament der Krankensalbung zu feiern und ihm so die stärkende Nähe Gottes für seinen letzten irdischen Weg zu vermitteln.



Die Mitbrüder des Konvents und des Bischofskollegiums begleiteten den Sarg zur Äbtengruft.

Österreichweit herrschte große Trauer

Mit großer Trauer wurde schließlich der Verlust des langjährigen Bischofs und viele Jahre hochaktiven Altbischofs in der Diözese Linz aufgenommen, hat er doch durch 45 Jahre als prägende Gestalt für die Kirche und die Menschen in Oberösterreich segensreich gewirkt.

Auch in St. Lambrecht und in der Steiermark war die Trauer groß, größer aber noch die Dankbarkeit für viele Jahre seines Wirkens als Seelsorger und Abt und für seine enge Verbundenheit mit dem Konvent und dem Leben im Stift und in Mariazell bis zuletzt.



Der mit den bischöflichen Insignien dekorierte Sarg bei der Aufbahrung in der Stiftskirche.

Dankbare Würdigungen

Tausende Menschen nahmen an der Bahre des Altbischofs im Linzer Dom tagelang Abschied, groß war die Fei ergemeinde beim Requiem, das Bischof Manfred Scheuer leitete und bei dem er eindrucksvoll in ernsten und tiefgreifenden Worten der Predigt Wesen und Wirken von Bischof Maximilian ins Bewusstsein rief.

Danach wurde der Sarg nach St. Lambrecht überführt und auch hier nahmen viele Menschen bei den gemeinsamen Gebeten mit dem

Konvent und persönlich in Stille Abschied. Nach dem feierlichen Requiem in der Stiftskirche wurde die sterbliche Hülle von Bischof Maximilian auf seinen eigenen Wunsch hin in der Äbtengruft vor dem ehemaligen Thomasaltar beigesetzt.

Seither kommen Woche für Woche Menschen – zum Teil von weither –, um die letzte Ruhestätte des Bischofs zu besuchen, Zeichen für die große Wertschätzung und die über den Tod hinausgehende Strahlkraft eines großen Mönches und Bischofs.

VERMÄCHTNIS VON BISCHOF MAXIMILIAN

Viele Trauerbekundungen, zahlreiche Nachrufe und die persönlichen Einträge ins Kondolenzbuch machten das für viele bedeutsame Wirken von Bischof Maximilian noch einmal bewusst.

Seine tiefe Verwurzelung in der weltweiten benediktinischen Familie, sein Engagement in der Bischofskonferenz, auch über Österreichs Grenzen hinaus, sein Einsatz im Sozialbereich, sein Interesse für Geschichte und Kultur, seine Präsenz in politischen und gesellschaftlichen Vorgängen, seine Verantwortung im Kloster und in der Diözese und seine so große Zugewandtheit zu jedem einzelnen Menschen, der ihm begegnete: Bischof Maximilian war ein Brückenbauer der besonderen Art, der ausgehend von seinem festen Fundament des Glaubens über alle Unterschiede hinweg Menschen verbinden und zusammenführen konnte.



Geschichte, Gegenwart und Zukunft – getragen von einer lebendigen Gemeinschaft.

FREUNDE-TREFFEN ZU LAMBERTI

Es fügt sich gut, dass genau im Jubiläumsjahr eine Mitgliederversammlung stattfindet, mit diesen Zeilen laden wir dazu offiziell ein und freuen uns, auch wieder ein Treffen der Freunde zum Lamberti-fest damit verbinden zu können!

FREITAG, 18. SEPTEMBER

19.00, KELLER DES HOSPITALS
Abend der Gemeinschaft mit
Bier- und Speckverkostung

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER

9.30, STIFT
Führung durch die neugestalteten
Bereiche des Stiftes
12.00, MARKTCAFE PRISTOVNIK
Mittagessen
15.00, VEDUTENZIMMER
DER SCHULE DES DASEINS
Mitgliederversammlung:

- Begrüßung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Berichte
- Entlastung des Vorstands
- Anträge
- Neuwahl
- Allfälliges

19.00, KAISERSAAL

Konzert und Buchpräsentation

SONNTAG, 20. SEPTEMBER

10.15, STIFTSKIRCHE
Festgottesdienst

ANMELDUNG

für Heimatabend und Mittagessen
am Samstag erforderlich:

+43 3585 2305

kanzlei@schuledesdaseins.at



Maria Staller

Große
Festgemeinde
beim Fest-
gottesdienst
zum Stiftertag.

Gott loben und danken

Festliche Gottesdienste als Höhepunkte im Jubiläumsjahr.

Aus dem täglichen Gotteslob der Mönchsgemeinschaft ragen Festgottesdienste zu besonderen Anlässen heraus. Zu Silvester feierten schon viele Menschen den Beginn des Jubiläumsjahres mit, ebenso groß war die Feiergemeinde am Ostersonntag, wo Weihbischof Johannes Freitag der Hauptzelebrant war. Am Todestag des Klostergründers Markward von Eppenstein, dem 16. Juni, am sogenannten Stiftertag, zelebrierte und predigte Abtpräses Johannes Perkmann, der auch mit den Äbten von Admont und Seitenstetten beim anschließenden Festakt im Refektorium referierte. Am Benediktus-sonntag feierte der Kärntner Bischof Josef Marketz den Festgottesdienst.

Domenico sorgt für einen schönen Stiftsgarten

Nach einem Jahr des Übergangs kann Domenico heuer in der neuen Kooperation mit StAF, der Steirischen Arbeitsförderungs-gesellschaft, sehr engagiert wirken. Gemeinsam mit dem Stift, freiwilligen Helfern und externen Kräften wurde der Stiftsgarten für das Jubiläumsjahr besonderer Pflege unterzogen, Wege und Beete gesäubert und viel geerntet und zu guten Produkten verarbeitet.



Domenico

Der Garten in sommerlicher Pracht.

Der Name der Rose

Stationentheater mit überregionaler Anziehungskraft.

Der theatralischen Inszenierung des berühmten Romans von Umberto Eco war ein großer Erfolg beschieden. Das Zusammenspiel der einzigartigen Kulissen im Stift – u. a. Peterskirche, Chorgestühl, Kreuzgang, Refektorium und Stiftskirche – mit dem wirkungsvollen Bühnenbild und v. a. der wunderbaren Leistung des Ensembles aus Sängern, Sprechern und Schauspielern machten die sechs Aufführungen im Juni zu einem beeindruckenden Erlebnis. Drei weitere Termine im Oktober sind bereits ausverkauft, für 16., 17., 23. und 24. April 2027 sind noch Karten erhältlich (www.wandelbuehne.at/tickets).



Berührende Szenen im
Refektorium.



Wandbühne – Michael Hebenstreit (2)

Fulminanter Abschluss in der
Kirche.



JUBILÄUMSPRODUKTE

LAMBERTI Jubiläumswein
Ried Kirchweih
Morillon Südsteiermark DAC

LAMBERTINI
Jubiläumsbräu

MAGNUS
Mariazeller Lebkuchen

WALDMEISTERPASTETE
Rotwildpastete aus dem Stiftswald

BENEDIKTI
Jubiläumskräutersalz

ST. LAMBRECHTER NUSSGEIST

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ja, ich will Mitglied des Vereines der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht werden.

Familienname – Vorname – Titel

Anschrift: PLZ – Ort – Straße/Hausnummer

E-Mail – Telefon – Fax

Ich erkläre mich bereit, einen Jahresbeitrag in Höhe von 15 Euro zu entrichten.

RAIBA MURAU · IBAN: AT90 3840 2000 0920 3472 · BIC: RZSTAT2G402 Unterschrift – Datum



Vergissmeinnicht – nicht nur eine Blume.

Haben Sie Ihr Testament schon gemacht?

„Vergissmeinnicht“ – so nennt sich eine Initiative, die Menschen, dazu motivieren will, mit einer Testamentsspende auch nach ihrem Ableben Gutes zu bewirken. Im Jahr 2025 beispielsweise wurden in Österreich 122 Millionen Euro testamentarisch für gemeinnützige Zwecke hinterlassen, 90 Prozent davon kommen von alleinstehenden und kinderlosen Personen. Der persönliche Bezug zur Organisation, die als Erbe eingesetzt werden soll, spielt eine wichtige Rolle.

Seminare & Kultur

Pomp & Pipes – Festliche Musik für Blechbläser und Orgel

8. August, 19.30, Stiftskirche

Lange Nacht im Stiftsgarten

14. August, 17.00–24.00

Festgottesdienst zu Mariä Himmelfahrt

15. August, 10.15, Stiftskirche

In Stille gehen – im Einfachen das Wesentliche finden

23. bis 28. August

Mag.^a Marie Spreitzer

Abschlusskonzert der Studienwoche für Kirchenmusik

4. September, 19.00, Stiftskirche

Jubiläumswallfahrt nach Mariazell

5. September

Wenn die Seele nicht zur Ruhe kommt

11. bis 13. September

Abt Alfred Eichmann

Kulinarische Matinee des Vereins Domenico

27. September, 11.30,

Pavillon im Stiftsgarten

Theologisches Symposium für eine Pastoral des Da-Seins

15. bis 17. Oktober,

Schule des Daseins

Festgottesdienst zum Kirchweihsonntag

18. Oktober, 10.15, Stiftskirche

Ikonenmalkurs IV

19. bis 24. Oktober

em. Abt Otto Strohmaier

Das komplette Programm

www.schuledesdaseins.at www.stift-stlambrecht.at



Bitte
freimachen

An den

Verein der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht

Hauptstraße 1

A-8813 St. Lambrecht